

Excellence in  
Management  
Education

# Geschäftsbericht 2010/2011

Stiftung Wissenschaftliche Hochschule  
für Unternehmensführung





# Inhalt



<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
	Leistungen der Hochschule	6
	Ausbau der Fakultät	7
	Bauvorhaben und Anmietungen	8
	Finanzierung der Hochschule	8
	Zentrale Dienstleistungen	9
	Vorstand	12
<b>3</b>	<b>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	<b>13</b>
	Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
	Ausblick	14
	<b>Jahresabschluss</b>	<b>15</b>
	Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2011	15
	Bilanz zum 30. September 2011	16
	Anlagenspiegel 2010/2011	18
	Anhang für das Geschäftsjahr 2010/2011	20
	Vorstandsmitglieder	22
	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	23
	<b>Ergänzende Informationen</b>	
	(Lehrstühle, Zentren, Institute)	24
	Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer	26
<b>4</b>	<b>Kontakt</b>	<b>27</b>

# Vorwort

Die WHU – Otto Beisheim School of Management bietet in einer Vielzahl von Studiengängen und durch Firmenprogramme Aus- und Weiterbildung mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt an. Ihre Wissenschaftler sind intensiv in der Forschung engagiert. Die Hochschule hat volle akademische Freiheit in Lehre und Forschung und sie ist durch die Stiftung WHU als ihre Trägerin ausschließlich privat finanziert.

Die Stiftung WHU trägt die WHU– Otto Beisheim School of Management – nun im 27. Jahr. Durch die Einwerbung der für Forschung und Lehre notwendigen Mittel sichert die Stiftung der Hochschule ihre volle akademische Freiheit. Seit Gründung der Hochschule im Jahre 1984 ist diese ausschließlich privat finanziert. Dies ist vermutlich einzigartig für die deutschen „privaten“ Hochschulen und darüber hinaus. An der Spitze dieses Vorworts steht deshalb auch der Dank an alle Spender und Sponsoren, die dies ermöglicht haben. Die Ausbildung der WHU in Bachelor- und Masterstudiengängen erfolgt praxisorientiert und international ausgerichtet auf einer soliden theoretischen Grundlage. Sie ist darauf ausgerichtet, das Verantwortungsbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu fördern. Das erfolgt im Studium, in ergänzenden Studienangeboten eines studium generale und der Unterstützung der Studierenden bei einer Vielzahl von Aktivitäten außerhalb der Lehrpläne. Leistungsorientierung von Studierenden und Hochschule führen zu Abschlüssen innerhalb der jeweiligen Planstudiendauer.

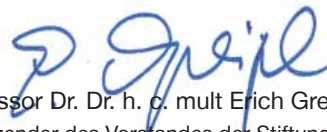
Die Weiterbildung erfolgt im Doktorandenprogramm, in Teilzeit- und in Vollzeit-Master-Programmen, einem Teilzeit-Executive-MBA-Programm und in firmenspezifischen Programmen. Bei einem Teil der Programme arbeitet die WHU mit Partnerhochschulen zusammen, insbesondere der Kellogg School der Northwestern University in Evanston und der Bucerius Law School in Hamburg. Beide Partnerhochschulen zählen zu den ersten Adressen in ihren Ländern.

Die Lehre der WHU – Otto Beisheim School of Management – gründet auf einer intensiven Forschung. Eine große Zahl von Doktoranden, Juniorprofessoren und Professoren tragen dazu bei.

Die Zusammenarbeit zwischen Stiftung WHU und Hochschule ist in der Stiftungssatzung und der korrespondierenden Grundordnung der WHU geregelt. Diese Grundordnung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr den Erfordernissen angepasst, die sich aus dem Wachstum der Hochschule, ihrer internen Organisation und den Änderungen des Hochschulgesetzes des Landes ergeben haben.

Die Stiftung WHU dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ungewöhnlich engagierten Einsatz und die hohe Kooperationsbereitschaft. Der Vorstand hat sich intensiv für die Ziele der Stiftung eingesetzt. Er traf sich zu zwei Sitzungen. Das Vorstandspräsidium hielt laufend Kontakt mit der Hochschulleitung.

Ich hoffe, dass sich durch die Lektüre dieses Jahresberichts weitere Spender, Förderer und Freunde der WHU zu Beiträgen gewinnen lassen. Jede Sach- und Geldzuwendung ist willkommen! Zugleich verdeutlicht die freiwillige Berichterstattung, dass die WHU mit ihrer soliden Finanzierung für die Zukunft gut gerüstet ist.



Professor Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl  
Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung WHU



## SRN New Year's Dinner 13. Januar 2011 im Klostergut Besselich

„...mein Mentor, Professor Hellwege, gab mir mit auf den Weg:  
»Jeder kann Glück haben, aber nur mit Arbeit und Talent, zieht man Nutzen aus seinem Glück.« In diesem Sinne habe ich versucht, meinen Lebensweg zu gestalten, und habe, wie ich hoffe, etwas Nützliches für mich und andere getan!“

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Grünberg**  
Nobelpreisträger für Physik

## Lagebericht

In einem schwierigen, insbesondere auch durch Vorgänge an anderen privaten Hochschulen belasteten Umfeld, haben sich die WHU – Otto Beisheim School of Management – (kurz: WHU) und die Stiftung WHU positiv entwickeln können. Die WHU steht weiter unter der bewährten und erfolgreichen Leitung des Rektors Professor Dr. Michael Frenkel und des ebenfalls im September 2011 wiedergewählten Prorektors Professor Dr. Markus Rudolf. Bereits zum 1. Juli 2011 wurde Tono Volmary als Kanzler der Hochschule bestellt. Die wesentlichen Entwicklungsschritte wurden in vertrauensvoller Abstimmung zwischen Stiftung und Hochschule vorbereitet und ausgeführt.

Zur Anpassung an die gewachsene Größe der WHU und Änderungen im Hochschulgesetz des Landes wurde eine neue Grundordnung erarbeitet, die seit September 2011 in Kraft ist. Unter anderem regelt sie die Zusammensetzung des Senats der Hochschule als repräsentatives Organ, die Struktur der Hochschule mit ihren »groups« und deren Leitung, sowie die dreijährige Amtszeit des Rektors.

Das Bachelor-Programm bietet eine neue Vertiefungsrichtung an, in der der Anteil der Jura-Lehrveranstaltungen zu Lasten einer der beiden Fremdsprachen erweitert wurde. Kontinuierlich prüft die WHU Verbesserungsmöglichkeiten ihrer Programme. Das führte auch zu Erweiterungen im Promotionsprogramm. Zusätzliche Professoren, mehr Studierende, eine eindrucksvolle Forschung sowie der Ausbau des Standorts Düsseldorf sind Indikatoren des fortgesetzten Wachstums der Hochschule. Namhafte Beiträge unserer Ehemaligen, verschiedener Unternehmen und vor allem durch Herrn Professor Beisheim haben diese großen Kapazitätserweiterungen ermöglicht.

Hervorragende Beurteilungen durch Studierende und Kursteilnehmer haben zu Spitzenplätzen in verschiedenen Rankings geführt. Inzwischen sind so vielfältige Rankings aufgestellt worden, dass hier auf die Homepage der WHU für eine Zusammenstellung verwiesen werden muss. Besonders hervorzuheben ist, dass in den international orientierten Rankings die WHU jeweils als beste deutsche Hochschule erscheint. Im European Business School Ranking der Financial Times konnte der Platz 29 erreicht werden. Beide Erfolge unterstreichen die internationale Orientierung und Wettbewerbsfähigkeit der WHU. Das ist auch daran zu erkennen, dass alle Master-Programme durch erfreulich hohe Ausländeranteile gekennzeichnet sind. Die bisherigen Akkreditierungen durch EQUIS und FIBAA wurden durch eine Akkreditierung durch AACSB ergänzt.

Die Stiftung WHU freut sich, eine weitere unselbständige Stiftung betreuen zu können. Die »CIO Stiftung« hat sich zum Ziel gesetzt, junge, herausragende IT-Talente zu identifizieren und durch Stipendien in den General Management Programmen der WHU für weitere Karriereschritte in Unternehmen vorzubereiten. Das erste Förderprojekt der neuen Stiftung ist der in 2010 erfolgreich etablierte »WHU CIO Young Talent Award«, dessen Gewinner bereits das erste Studienjahr im Düsseldorfer Part time MBA-Programm der WHU absolviert haben. Besonders erfreulich ist, dass sich neben dem Gründungstifter, IDG Business Media, mit Capgemini bereits ein weiterer Stifter gefunden hat, der diese Stiftungsidee großzügig mit unterstützt.



## Leistungen der Hochschule

### Teilnehmer an Programmen mit akademischen Abschlussmöglichkeiten

Die Bewerberzahlen für die Programme der WHU sind stark angestiegen. Neben der durch hervorragende Positionierung in Rankings nachgewiesenen Qualität der Studiengänge haben allerdings auch einmalige Einflüsse positiv dazu beigetragen, wie die Aussetzung der Wehrpflicht und der Zulauf von zwei Abiturjahrgängen durch den Übergang auf eine achtjährige Gymnasialausbildung in vielen Schulen. So begannen 191 (Vj. 169) Studierende das Bachelor-Studium. Die Pflichtvorlesungen des Bachelor-Programms werden in parallel unterrichteten Gruppen angeboten, um weiterhin die guten Lernbedingungen zu erhalten, die die WHU auszeichnen.

Die Begrüßung der neuen Studierenden wurde wieder genutzt, um außergewöhnliches soziales Engagement durch die Vergabe des d'Esther-Preises an den Studenten Nicolai von Bismarck zu würdigen.

Alle Programme haben jeweils unterschiedliche Aufnahmeverfahren, die darauf gerichtet sind, möglichst homogen hohe Leistungen in den Studiengängen zu erreichen und zugleich »need blind« zu verfahren. Insbesondere den 119 Prüfern des Aufnahmeverfahrens für das Bachelor-Programm, die überwiegend nicht der Hochschule angehören oder angehört, wird besonders herzlich für ihre Mitwirkung gedankt. Sie tragen in entscheidendem Maße dazu bei, dass auch in Zukunft die hohe Qualität der Studierenden gesichert bleibt. Dankbar sind wir auch für das Engagement der Prüfer in den Aufnahmeverfahren für die übrigen Programme.

Im Weiterbildungsprogramm der WHU zum »Master of Science« für diejenigen Studierenden, die ihre Studien unmittelbar nach Erwerb des Bachelor-Grades fortsetzen möchten, wurden 73 (34) Teilnehmer eingeschrieben; von der Financial Times wurde das Programm im weltweiten Ranking auf Platz 6 platziert. 48 (45) Teilnehmer traten in das Bucerius/WHU Master of Law and Business – Joachim Herz-Programm - ein. 54 (47) Teilnehmer wurden im Executive-MBA-Programm aufgenommen. Dieses Programm wurde von der Financial Times im Oktober 2011 weltweit auf Platz 17 ihrer Ranking-Liste geführt. Im Vollzeit-MBA-Programm wurden 31 (23) Teilnehmer eingeschrieben. In das Part-Time MBA-Programm in Düsseldorf konnten 36 (30) Teilnehmer aufgenommen werden.

Die Anzahl der betreuten Doktoranden betrug zum Ablauf des Geschäftsjahres 273 (276), davon 87 (101) interne und 186 (175) externe.

### Erfolgreiche Abschlüsse

In eindrucksvollen Feiern wurden am 1. Oktober 2011 insgesamt 255 Abschlusszeugnisse an Absolventen des Bachelor of Science-, Master of Science- und MBA-Jahrgangs 2011 sowie die promovierten Doctores vergeben. Im einzelnen schlossen 127 Bachelor-Studenten, 56 Master of Science-Studenten, 23 MBA-Studenten und 49 Doktoranden ihre Studien ab. Ministerpräsident a. D. Peer Steinbrück sprach zum Thema: Europäische und globale Ungleichgewichte unter Einschluss der Staatsschuldenkrise in Europa mit einem Ausblick auch auf die Notwendigkeiten der Rechtsgestaltung als Folge der Verfassungsgerichtsurteile. Dr. Theodor Weimer, Vorstandssprecher der UniCredit Bank AG in München, erläuterte seine Vorstellungen von Führung, ihrer Eigenschaften und den Verantwortlichkeiten der Führungspersonen.

Am 30. August 2011 schloss der fünfte Absolventen-Jahrgang mit 50 (44) Studierenden das Master of Law and Business-Programm ab, das gemeinsam mit der Bucerius Law School in Hamburg und auf dem WHU-Campus in Vallendar angeboten wird.

Am 29. Oktober 2011 fand die Graduation Ceremony für 39 Teilnehmer der »Class of 2011« des Executive-MBA-Programms statt, wobei Herr Dr. Karl-Ludwig Kley zu den Graduierten, ihren Angehörigen und Freunden sprach. Das Programm ist im internationalen Financial Times Ranking weltweit auf Platz 17 platziert; zusammen mit den Kooperationsprogrammen der Kellogg School setzte sie das Wall Street Journal auf den ersten Platz der Weltrangliste.

### Weiterbildungsprogramme

Hohe Beanspruchungen der Fakultät aus den grundständigen Studiengängen und begrenzte Unterbringungsmöglichkeiten während der Bundesgartenschau in Koblenz reduzierten die Möglichkeiten zum Angebot von Weiterbildungsprogrammen für einzelne Unternehmen.

Die Teilnehmerzahl im Bereich der Executive Education Programme erreichte 245 Personen in 17 Modulen. An den für Partnerhochschulen durchgeführten European Programs nahmen fünf Universitäten mit 170 Teilnehmern teil; außerdem wurde ein Workshop von 30 Teilnehmern besucht.

Mit der Vielzahl der Lehrangebote ist die Hochschule fast ganzjährig vollständig belegt. Hinzu kommt eine große Anzahl von Veranstaltungen, wie beispielsweise die »speaker series« im Rahmen des Heraeus-Quandt-Forums, die Veranstaltungsreihe »Herausragende Persönlichkeiten« der Sparkasse Koblenz, die »recruiting events« mit regelmäßigen Unternehmenspräsentationen



**Veranstaltung am  
26. Oktober 2011**

*Lecture Series on Social  
Entrepreneurship*



**Vorstand der neu gegründeten Kellogg-  
WHU Executive MBA Stiftung**

*v. l.: Peter Christ, Hannelore Forssbohm,  
Miriam Mertens (Vorsitzende),  
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff,  
Dr. Konrad von Nussbaum (Stv. Vorsitzender)*



**Schülerakademie in Vallendar  
26.-29. Oktober 2011**

*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der  
Veranstaltung*

in den Semesterwochen oder die Tagungen, Musik- und Theateraufführungen. Letztere unterstreichen immer wieder das erfreuliche Bild aktiver und über die Fachgrenzen hinaus interessierter Studierender. Auch die großen Konferenzen wie die Controllertagung, Campus for Finance, Campus for Marketing, Campus for Strategy, Campus for Supply Chain Management, Campus for Taxation, forumWHU, Konferenz Familienunternehmen, Tagungen über Private Equity oder das Sportgroßereignis Euromasters für Studierende von Business Schools in Europa sind beispielhaft zu erwähnen. Karrierebörsen zur Erleichterung des Berufseinstiegs runden dieses Bild weiter ab.

Die Stiftung WHU hat im Oktober 2011 erneut eine viertägige Schülerakademie veranstaltet, um 50 Interessierten der Klassen 10 bis 13 einen Eindruck



vom Unternehmertum zu vermitteln. Sie stand unter der akademischen Leitung von Professor Dr. Dr. h. c. Jürgen Weber. Die Schülerakademie wurde durch verschiedene Förderer ermöglicht, insbesondere die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Industrie- und Handelskammer zu Koblenz, die Johs. Kölln-Stiftung, die Merck Finck Stiftung, die START-Stiftung gGmbH sowie die Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH.

## Ausbau der Fakultät

Ein wesentlicher Beitrag zum Wachstum bei qualitativ guten Bedingungen ist der Ausbau der Fakultät.

Neu berufen wurden die Professoren:

Dr. Christian Andres  
Lehrstuhl für Empirical Corporate Finance

Dr. Malte Brettel  
Lehrstuhl für Unternehmertum und Existenzgründung  
(zugleich RWTH Aachen)

Dr. Markus Reisinger  
Lehrstuhl für Mikroökonomik und Industrieökonomik

Dr. Carl Marcus Wallenberg  
Lehrstuhl für Logistik und Dienstleistungsmanagement

Dr. Mei Wang  
Lehrstuhl für Behavioral Finance

Die Hochschule verließen die Professoren Felix Höffler, Ulrich Lichtenthaler und Deborah Schanz. Am 1. Oktober 2011 waren insgesamt 28 Professoren als Lehrstuhlinhaber sowie ein Vertreter eines Lehrstuhlinhabers tätig. Eine Professur wurde nach der Habilitation des bisherigen Vertreters durch diesen besetzt. Einige weitere Berufungen stehen noch im Verhandlungsprozess. Weiterhin lehrten und forschten 16 Juniorprofessoren an der WHU.

Das Lehrangebot der WHU wird durch externe Dozenten und Honorarprofessoren ebenso ergänzt wie durch Professoren der Partnerhochschulen, die in gemeinsamen oder WHU-Programmen unterrichten. Für diese nebenamtlichen Tätigkeiten, die in vielen Fällen in erheblichem Maße auch die Freizeit der Dozenten beschneiden, sind Hochschule und Stiftung besonders dankbar.

## Bauvorhaben und Anmietungen

In zwei der in den letzten Jahren in Betrieb genommenen Gebäuden erwies sich die Auslegung der Klimaanlage bei stoßweisem Betrieb als nicht ausreichend. Erhebliche Mittel wurden eingesetzt, um diesen Mangel zu beseitigen. Verbesserungsinvestitionen wurden im Gewölbekeller und in Hörsälen vorgenommen.

Zur Lösung der Parkprobleme werden weiterhin Gespräche mit Stadt und Land geführt. Wir hoffen, zu einer Entspannung der Situation im angelaufenen Geschäftsjahr zu kommen.

Insbesondere zur Unterbringung von Gaststudenten hat die Hochschule erneut Apartments angemietet. Mit steigender Bewerberzahl erwies sich dies zunehmend als schwierig. Die Stiftung hat deshalb mit interessierten Investoren Gespräche geführt, um diese zu Neubauten zu ermuntern. Die Fertigstellung der Neubauvorhaben in der Höhrer Straße und in der Heerstraße durch private Investoren bringt Entlastung der durch die steigende Anzahl der Studierenden auftretenden Spannungen am Wohnungsmarkt. Weitere Bauvorhaben in der Hellenstraße, der Marktstraße und der Goethestraße versprechen alsbald eine zusätzliche, spürbare Lockerung des lokalen Wohnungsmarktes.

In Düsseldorf wurde ein Mietvertrag über mehr als 1.700 qm Fläche im Areal »Schwanenhöfe« abgeschlossen. Nach Fertigstellung des Bauvorhabens etwa im September 2012 sollen hier das Part Time MBA-Programm, Firmenprogramme und völlig neu konzipierte Program-



Illustration Schwanenhöfe Düsseldorf

me für berufstätige Frauen durchgeführt werden.

Die Otto Beisheim-Stiftung hat der WHU einen Brunnen geschenkt, der eine auf einem Wasserbett gelagerte Weltkugel zeigt. Der Brunnen wurde im Innenhof des Gebäudes in Vallendar aufgestellt. Er symbolisiert die Internationalität der WHU.

## Finanzierung der Hochschule

Aus dem Jahresabschluss lässt sich die Finanzierung der WHU erschließen. Leistungsentgelte für die Programme der Hochschule und die Weiterbildungsaktivitäten machen 39% des Gesamtbudgets aus. Weitere 8% sind Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen. Diese sind auf das Stiftungskapital erwirtschaftet worden. Die Finanzkrise hat zu keinen Verlusten des Stiftungskapitals geführt. Die Wiederanlage freiwerdender Mittel erreicht allerdings nicht mehr das Renditeniveau der bereits investierten Beträge. Weitere 9% »Sonstige Erträge« umfassen beispielsweise die Einwerbung von Drittmitteln für die Forschung oder Auflösung von Rücklagen.

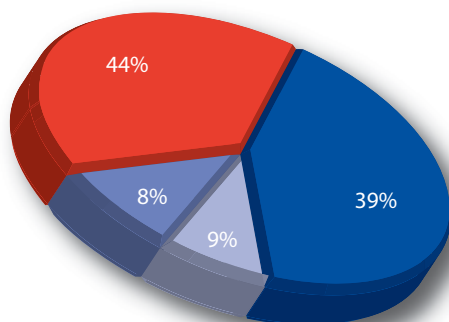
Wie sich aus den oben genannten Beiträgen zur Finanzierung des Hochschulbudgets ergibt, ist ein erheblicher Anteil (44%) der Mittel aus Spenden und Sponsoring bereit zu stellen. Die Stiftung WHU ist intensiv bemüht, immer wieder diese Beiträge einzuwerben. Sie dankt den alten und neuen Förderern ihrer Aktivitäten für große und kleine Beiträge außerordentlich. Erneut hat Herr Professor Dr. h.c. mult. Otto Beisheim durch seine Stiftungen den größten Anteil an den Spenden getragen. Ohne diese großzügige Förderung wären der heute erreichte Leistungsstand der Hochschule sowie ihre hervorragende nationale und internationale Positionierung weder zu erreichen noch zu erhalten.

Das Stiftungskapital konnte um 7,9% erhöht werden. Der Betrag setzt sich aus mehreren Quellen zusammen, insbesondere einer Zustiftung von Herrn Prof. Beisheim, realisierten Kursgewinnen und einer Spende der Professoren aus Anlass eines gemeinsamen Weihnachtsessens. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich erstmals auf mehr als 50 Mio €.

Durch Kooperation mit internationalen Stiftungen konnte das »transnational giving« fortgesetzt werden, wodurch auch aus dem Ausland steuerwirksam zugunsten der Stiftung gespendet werden kann.



## EINNAHMEN



Stiftungen	44%
Studiengebühren	39%
Sonstige betriebliche Erträge	9%
Erträge aus Finanzanlagen	8%

## Zentrale Dienstleistungen

### Career Service

Der Career Service bildet die Schnittstelle zwischen Unternehmen, insbesondere unseren Förderern, Studierenden und Alumni. Er stellt den Kontakt zu den Unternehmen her und organisiert zahlreiche Unternehmenspräsentationen, einen jährlichen »Career Day« im Herbstsemester und die Recruiting-Messe »Master Your Career« im Frühjahrssemester. Mit diesem Netzwerk wirkt der Career Service unterstützend bei der Suche nach Praktikumsplätzen im In- und Ausland sowie beim Berufseinstieg. Eine exzellente Möglichkeit, persönlich mit Unternehmensvertretern in Kontakt zu treten, sind die Unternehmenspräsentationen, die regelmäßig während der Semesterzeiten stattfinden. Der Career Service ist auch zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für die Projekte der studentischen Initiativen.

Folgende Stifter und Förderer haben sich - in zeitlicher Reihenfolge - im abgelaufenen Geschäftsjahr über den Career Service präsentiert:

Goldman Sachs International  
 Booz & Company GmbH  
 Roland Berger Strategy Consultants GmbH  
 McKinsey & Company, Inc.  
 Oliver Wyman GmbH  
 Siemens AG, Siemens Management Consulting (SMC)  
 Deutsche Lufthansa AG  
 Kühne + Nagel Management AG  
 Capgemini Deutschland GmbH  
 Bertelsmann AG

OC&C Strategy Consultants GmbH  
 Berenberg Bank, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG  
 Accenture GmbH  
 Stephan Schubert (D1994), Gründer OnVista AG,  
 freshnails GmbH und CaloryCoach GmbH  
 Bain & Company Germany, Inc.  
 J.P. Morgan Chase N.A.  
 INVERTO AG  
 Dr. Andreas Schroeter (D2001), Gründer bab.la GmbH  
 Deutsche Bank AG  
 Morgan Stanley

Daneben wurden von einigen der präsentierenden Unternehmen sowie von Booz & Company GmbH, Credit Suisse Securities (Europe) Ltd. und Deutsche Telekom AG Workshops angeboten.

Im September 2011 erhielten die Förderer Zugang zur neuen Online-Datenbank eProfiles. eProfiles ersetzt die bisherigen Resume Books in Papierform und ermöglicht den Förderern einen exklusiven Zugang zu den Lebensläufen der Absolventen 2012 aus den Studienprogrammen Bachelor of Science, Master of Science, Fulltime-MBA und dem Doktoranden Programm.

Der Career Day hat einerseits das Ziel, Studierende und Unternehmen für mögliche Praktika, Abschlussarbeiten oder den Berufseinstieg zusammen zu bringen, andererseits können Möglichkeiten für eine Kooperation zwischen den eingeladenen Unternehmen und der Hochschule vertieft werden. Die Studierenden informierten sich am 26. Oktober 2010 und am 29. September 2011 bei folgenden Career Day-Teilnehmern über ihre Karrieremöglichkeiten:

The Blackstone Group  
 E.ON AG  
 Beko Käuferportal GmbH  
 Kraft Foods Deutschland Services GmbH & Co.KG  
 KSA Kurt Salmon Associates  
 Pernod Ricard Deutschland GmbH  
 Porsche AG  
 SAP AG  
 ZS Associates  
 1&1 Internet AG  
 Axel Springer AG  
 BearingPoint GmbH  
 Deloitte & Touche GmbH  
 E.ON AG  
 impress decor GmbH – A Constantia  
 Industries AG Company  
 KPMG AG  
 L'Oréal Deutschland GmbH  
 PIMCO Europe Limited

Am 3. und 4. Februar 2011 fand die 3. »Master Your Career«-Messe insbesondere für MBA- und Master-Studenden statt. »Master Your Career« bietet international tätigen Unternehmen die Möglichkeit, künftige Absolventen in unterschiedlichen Situationen wie Workshops, On Campus Recruiting oder Networking Dinner näher kennen zu lernen.



Wir danken folgenden Unternehmen, die zum Gelingen von »Master Your Career« beigetragen haben:

Accenture GmbH  
Allianz SE  
A.T. Kearney GmbH  
BASF SE  
Beiersdorf AG  
Henkel AG & Co. KGaA  
SMP Strategy Consulting AG  
Vodafone D2 GmbH

Für die Studierenden im 2. Semester des Bachelor of Science Programms fand am 6. Dezember 2010 ein Bewerbertraining statt. Dies wurde vom Career Service in Kooperation mit den Förderunternehmen J.P. Morgan Chase N.A., Bain & Company Germany,

Inc. und Bertelsmann AG durchgeführt. Von diesen Firmen konnten die jeweiligen Personalverantwortlichen und ehemalige Absolventen der WHU gewonnen werden, die ihr Know-how an die Studierenden weitergaben. Am 13. November 2010 wurde der »WHU Knigge Workshop« für die Studierenden des Master-Programms von Dipl.-Kfm. Tim Lüdke (Alumnus D1992), Partner von Russell Reynolds, erneut durchgeführt. Die Studierenden lernten die angemessenen Verhaltensregeln in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Situationen kennen, wobei ein Schwerpunkt auf den Bewerbungsprozess gelegt wurde.

Eine Premiere war im April 2011 das erste »WHU Women Event«. Unter dem Motto „Karriere-Kinder-Kompetenzen: Wie Frauen sich frühzeitig die Pole Position sichern“ wurde zu dieser exklusiven Abendveranstaltung eingeladen. Die Referentinnen Dr. Phoebe Keibel (Alumna D1996), Partner von Hering Schuppener Consulting, und Sabiene Döpfner, Geschäftsführerin von Social Design, boten nicht nur einen interessanten Erfahrungsaustausch, sondern auch zahlreiche Impulse für die erfolgreiche Verfolgung unterschiedlicher Karrierewege. Ein bereits erprobtes Event ging Ende Mai 2011 in die zweite Runde: erneut lud der Career Service Personalverantwortliche und Recruiting-Spezialisten der Förder-Unternehmen zu einem Gedankenaustausch an die WHU ein. Ein vielfältiges Programm erwartete die Teilnehmer, von der Vorstellung aktueller Entwicklungen an der WHU, der Vorstellung des Leistungsspektrums des Career Service, Neuerungen im Bachelor- und Master-Programm bis hin zu einer anregenden Diskussionsrunde mit Studierenden der verschiedenen Programme.

#### **Dean's Office**

Zur Unterstützung der Hochschulleitung und zur Koordination zwischen verschiedenen Verwaltungsbereichen wurde das bestehende Sekretariat des Rektors zu einer Stabsstelle ausgebaut, in der neben den operativen insbesondere auch strategische Aufgaben der Programmweiterung wahrgenommen werden.

#### **Facility Management**

Die oben erwähnten Erweiterungs- und Verbesserungsprojekte wurden von der Abteilung betreut. Die Bereitstellung der Räume für Lehrveranstaltungen, neben einer Vielzahl von Kongressen und Sonderveranstaltungen, stellen darüber hinaus besondere Anforderungen an die Mitarbeiter der Abteilung. Die hohe Verfügbarkeit der Räumlichkeiten und Anlagen sowie ihr stets guter Zustand, werden vielfach lobend hervorgehoben. Zu den üblichen Aufgaben der Abteilung trat das Management der Vermietungen und der Mietnachweise insbesondere für Austauschstudierende hinzu. Bei allen

Aufgaben konnte auf die wertvolle Beratung der METRO Group Asset Management, insbesondere von Herrn Bruns, vertraut werden.

### Information Technology

Die kontinuierliche Modernisierung der vorhandenen Informationstechnik war Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung. Insbesondere durch Virtualisierung des Serverbetriebs sind künftig Ersparnisse bei Investitionen zu erwarten.

### International Relations

Das für den Austausch von Studierenden, Hochschul Lehrern, Verwaltungsmitarbeitern und Forschungs kooperationen wichtige Netz von Partnerhochschulen wurde um weitere Einrichtungen erweitert. Inzwischen stehen 181 Institutionen für den Austausch zur Verfügung.

Die Möglichkeiten für den Erwerb von Doppelabschlüssen wurde durch ein Abkommen mit der Beijing University erweitert. Zur Zeit studieren 11 WHU-Studenten an 7 Partnerhochschulen, um dort einen Doppelabschluss zu erwerben. Während sich

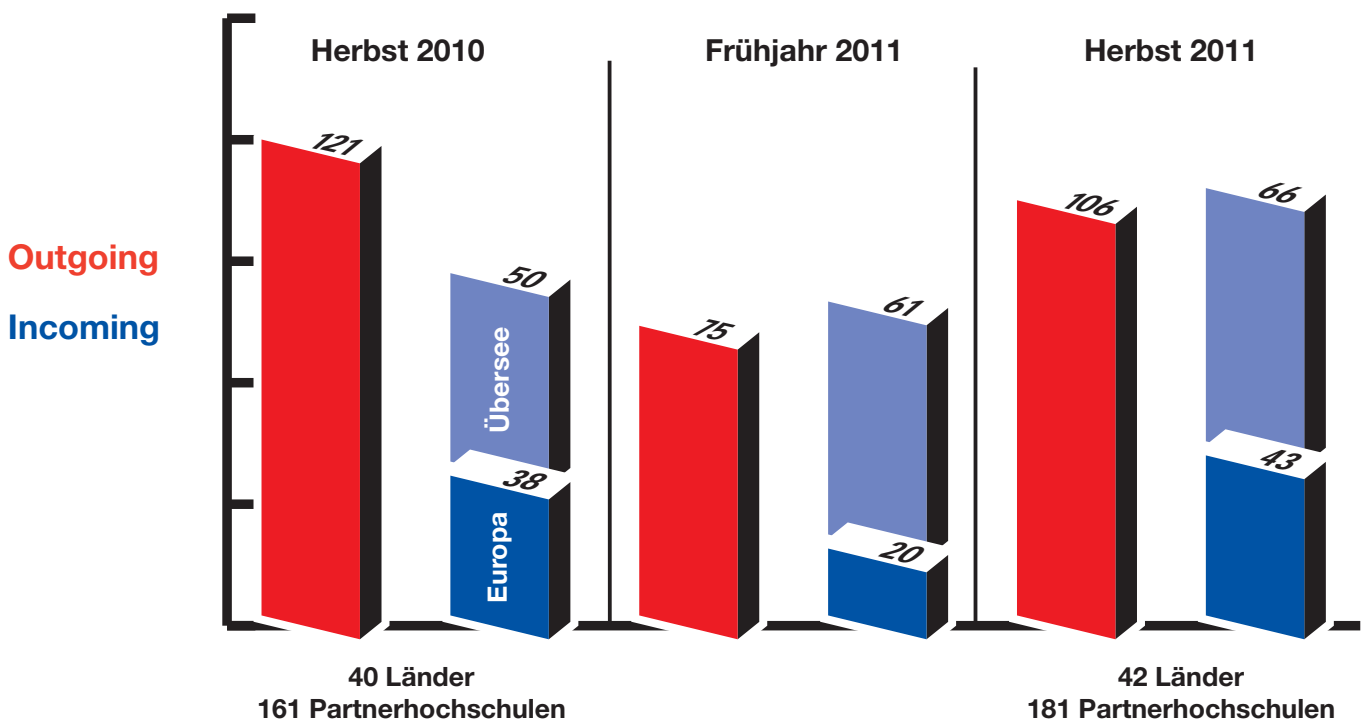
die Zahl der WHU-Studierenden an ausländischen Hochschulen etwa auf der Höhe des Vorjahres bewegte, stieg die Anzahl der ausländischen Studierenden an der WHU deutlich an. Die regelmäßige Überprüfung der Austauschabkommen erfordert eine Vielzahl von Auslandsbesuchen, so wie umgekehrt die Vertreter von Partnerhochschulen an der WHU zu betreuen sind. Studierende der WHU können Kenntnisse in acht Fremdsprachen erwerben. Den Gaststudierenden wird ein Unterricht in deutscher Sprache auf vier Leistungsstufen angeboten.

Im Rahmen des »Programms zur Förderung der Integration ausländischer Studierender« (PROFIN) des Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD), gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, intensiviert »Integration@WHU« den Zugang zur WHU für Ausländer, erleichtert ihre Integration vor Ort und steigert die interkulturelle Kompetenz an der Hochschule.

### Library

Ein wesentliches Merkmal moderner Bibliotheksarbeit ist die Bereitstellung von Literatur und Daten in elektronischer Form. Durch einen neuen Server ist das Leistungsspektrum deutlich erweitert worden.

## Entwicklung Austauschbeziehungen



## Personal

Der gestiegenen Mitarbeiterzahl wurde durch die Erstellung eines Lookbook Rechnung getragen. Damit wird die interne Kommunikation erleichtert.

## Public Relations

Die Abteilung ist Teil des Dean's Office. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Etablierung der WHU in den nationalen Leitmedien.

## Qualitätsmanagement

Die Begleitung von Akkreditierung durch Projektgruppen ist wegen der zunehmenden Zahl der Akkreditierungen einer im Juni 2011 neu gegründeten Stabstelle übertragen worden. Die Vorbereitung auf eine Systemakkreditierung ist gegenwärtig ihre bedeutendste Aufgabe.

## Vorstand

Der Vorstand der Stiftung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zu Sitzungen zusammengetreten. Das aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden bestehende Präsidium des Vorstands hat sich laufend über die Arbeit der Hochschule berichten lassen, darüber beraten und Aufgaben bei der laufenden Abwicklung der Stiftungsgeschäfte wahrgenommen. Insbesondere wurden die Auswahl eines Standorts in Düsseldorf und der Abschluss eines Mietvertrages dafür intensiv begleitet.



Prof. Dr. Paul Achleitner hat mit der Sitzung des Vorstands vom 2. Dezember 2010 sein Amt als Vorstandsmitglied nach 5-jähriger Amtszeit niedergelegt. Die Stiftung WHU ist ihm wegen seiner vielfältigen Anregungen und seiner herausragenden Unterstützung zu großem

## Stipendien

Die WHU bemüht sich darum, den Zugang zu ihren Studienprogrammen auch denjenigen zu ermöglichen oder zu erleichtern, die aus eigenen Quellen die jeweiligen Studiengebühren nicht aufbringen können. Sie gewährt selbst und vermittelt dazu Voll- oder Teilstipendien. Sie geht dabei über die mit dem Land Rheinland-Pfalz getroffenen Mindestvereinbarungen deutlich hinaus. Allen Förderern von Studienfreiplätzen wird an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen. Die WHU nutzt die vom DAAD gebotene Möglichkeit, privat angeworbene Mittel für Stipendien durch »matching grants« zu ergänzen, so dass ausländische Bewerber für ein Master-Studium gefördert werden können.

Kreditprogramme, auch »nachgelagerte Studiengebühren« genannt, wurden intensiv nachgefragt und genutzt. Die Programme werden mit festen Rückzahlungsplänen durch die Sparkasse Koblenz angeboten und mit variablen Rückzahlungsplänen durch die Brain Capital GmbH, eine im Wesentlichen von Alumni gegründeten und geführten Gesellschaft.

Dank verpflichtet.

Auf Vorschlag des Vorstandsvorsitzenden wurden die Herren Kasper Rorsted (Vorsitzender des Vorstands der Henkel AG & Co.KGaA, Düsseldorf) und Dipl.-Kfm. Jörg Schwitalla (Mitglied des Vorstands der MAN SE, München) in derselben Sitzung zu Vorstandsmitgliedern gewählt.

In der Sitzung im Juni 2011 wurden die Herren Georg Freiherr von Boeselager (Persönlich haftender Gesellschafter der Merck Finck & Co, Privatbankiers, München) und Dr. Hans-Walter Peters (Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter der Berenberg Bank, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg) zu Vorstandsmitgliedern gewählt.

### Vorstandssitzung der Stiftung WHU am 7. Juni 2011 in Vallendar

---

*v. l. (hintere Reihe):*

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff,  
Heinz-Michael Schmitz, Uwe Golgert,  
Dirk Reich

*v. l. (vordere Reihe):*

Prof. Dr. Markus Rudolf, Kasper Rorstedt,  
Prof. Dr. Michael Frenkel, Peter Zühlsdorff,  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich Greipl

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

## Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011 wurde im zweiten Jahr nach dem Regelwerk des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) aufgestellt. Trotz der anhaltenden wachstumsbedingten Vorlaufkosten konnte ein Jahresüberschuss von 1.175 T€ (Vj. 689 T€) erwirtschaftet werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 540 T€ auf 10.401 T€ reflektiert im Wesentlichen die im Berichtsjahr gestiegene Zahl der Studierenden und die Erhöhung der Studiengebühren. Die Einkommen-, Lehrstuhl- und Studienplatzstiftungen konnten ebenfalls in einem gesamtwirtschaftlich unsicheren Umfeld um 1.119 T€ auf 11.604 T€ gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge valutieren zum Bilanzstichtag mit 2.273 T€ um 134 T€ knapp unter dem Vorjahr. Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich als Saldo positiver und negativer Veränderungen von unter dieser Position zusammengefassten Erträgen, wie z. B. Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträge aus Projekten, Veranstaltungen und ähnlichen Aktivitäten der WHU.

Erneut ist die Hochschule in der Lage, gut 50 % ihrer gesamten Erträge selbst zu generieren. Hierin kommt ihre operative Leistungsfähigkeit zum Ausdruck. Die Erträge aus der Anlage des Stiftungsvermögens machen 8 % der Gesamterträge aus. Die übrigen Erträge werden von den Stiftern, Förderern, Freunden und Unterstützern der WHU aufgebracht, denen auch an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt sei.

Die Fortführung des Wachstumsprozesses zeigt sich auch in den um 729 T€ auf 13.516 T€ gestiegenen Personalaufwendungen. Damit werden die Betreuungsrelationen und die Servicelevel auf dem hohen Qualitätsniveau gehalten, das diese auch bisher auszeichnete.

Die Abschreibungen liegen mit 1.638 T€ um 209 T€ über dem Niveau des Vorjahres, da im Wesentlichen drei Gebäude zusätzliche, respektive nachlaufende Ausstattungen erhielten.

Die um 763 T€ auf 9.689 T€ angestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Honorare für Lehrveranstaltungen, Rechts- und Beratungskosten, Mieten, Kosten Kellogg, Anzeigen, Instandhaltungen, Energiekosten, Dienstreisen/Beherbergung/Bewirtung sowie sonstige administrative Kosten. Trotz der Höhe der Aufwendungen gilt es, die besonderen Anstrengungen der Hochschule zu einem bewussten Kostenmanagement hervorzuheben, ohne jedoch den eingeschlagenen Wachstumspfad zu verlassen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind trotz des niedrigen Zinsniveaus um 406 T€ gestiegen. Ausschlaggebend hierfür sind im Wesentlichen Kursgewinne aus vorteilhaft gehandelten Unternehmensanleihen mit erstrangiger Bonität sowie die optimierte, kurzfristige Anlage freier Liquidität in Wertpapieren und Geldmarktanlage zwecks Erzielung einer höheren Rendite.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, saldiert mit den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, ergibt im Saldo ein negatives Zinsergebnis von -491 T€ (Vj. -390 T€). Die Erhöhung resultiert aus gesunkenen Zinssätzen im Anlagebereich. Die KfW-Kredite in Höhe von 10.868 T€, die vollständig in die Gebäude investiert sind, führten zu einem Zinsaufwand von 508 T€, der damit der höchste Einzelposten unter den Zinsaufwendungen darstellt.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3.134 T€ auf 87.029 T€.

Die Erhöhung resultiert mit 3.943 T€ aus der Steigerung des Eigenkapitals. Dabei wurde das Stiftungskapital um 2.611 T€, die freien Rücklagen um 688 T€, die zweckgebundenen Rücklagen um 766 T€. Die Erhöhung des Stiftungskapitals erfolgte vor allem auf Grund einer Zuwendung von Herrn Professor Beisheim in das Stiftungskapital. Die Erhöhung der freien Rücklagen resultiert aus dem Jahresergebnis 2010/2011 gem. § 58 Nr. 7 a AO. Die zweckgebundenen Rücklagen betreffen verschiedene Gebäude und wurden im Geschäftsjahr 2010/2011 um 1.200 T€ erhöht und um 434 T€ entsprechend der steuerlichen Nutzungsdauer der Gebäude reduziert. Die gesondert ausgewiesene Umschichtungsrücklage wurde im Rahmen der Zuführung der Vorjahreswerte in das Stiftungskapital aufgelöst. Die Erträge aus der Vermögensumschichtung des aktuellen Geschäftsjahres in Höhe von 487 T€ wurden auf Beschluss des Vorstands direkt dem Stiftungskapital zugeführt.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen personenbezogene Rückstellungen in Höhe von 972 T€ und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.429 T€ bilanziert.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.002 T€ reduziert, was sich im Wesentlichen mit der Tilgung der erwähnten KfW-Kredite begründet.

Die Veränderung der Aktiva resultiert i.W. aus der Zunahme des Anlagevermögens in Höhe von 2.694 T€, der Investition in Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 4.002 T€ sowie der Verminderung der liquiden Mittel um 3.818 T€.

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert i.W. aus der Zunahme des Finanzanlagevermögens. Die Sachanlagen sind aufgrund der Fertigstellung der Gebäude i.W. unverändert.

Die Steigerung des Umlaufvermögens resultiert aus der erstmaligen Bilanzierung von Wertpapieren mit einer Laufzeit unter einem Jahr in einer separaten Bilanzposition.

Die Finanzanlagen und die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Restlaufzeit < 1 Jahr) in Höhe von zusammen 52.426 T€ übersteigen das Eigenkapital. Das trägt zur nachhaltigen Sicherung des Betriebes der Hochschule bei.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten valutieren zum Bilanzstichtag auf 5.888 T€ (Vj. 9.706 T€). Die Verminderung ist im Zusammenhang mit gesteigerten Investitionen ins Finanzanlagevermögen und in Wertpapieren des Umlaufvermögens zu sehen. Das Umlaufvermögen deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten um ein Vielfaches.

Insgesamt weist die Stiftung WHU eine sehr solide Finanzierung der Hochschulaktivitäten aus. Die Liquidität ist gesichert.

## **Ausblick**

Die schwierige Situation der internationalen Wirtschaft kann erneut zum Risiko rückläufiger Nachfrage nach den Leistungen der WHU führen. Auch der Wegfall einmaliger Einflüsse auf die Bewerberzahlen für die grundständigen Studiengänge kann zu Belastungen führen. Durch die in den letzten Jahren systematisch betriebene Aufstockung des Stiftungskapitals und der Rücklagen der Stiftung WHU glaubt diese aber Vorsorge für die nachhaltige Sicherung der Hochschule getroffen zu haben. Darüber hinaus sollte die werbende Wirkung aus den erreichten Positionen in Rankings und die aufgrund der steigenden Größe erreichten verbesserten Sichtbarkeit zu einer Steigerung der Attraktivität der Angebote in Lehre und Forschung führen. Die künftige Entwicklung des Standorts in Düsseldorf bietet besondere Chancen, auch für innovative Programmangebote. Auch im kommenden Geschäftsjahr erwarten wir ein ausgeglichenes Ergebnis.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

# Jahresabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2011

	Ist per 30.09.2011 (Euro)	Vorjahr 2009/2010 (Euro)
<b>01 Umsatzerlöse</b>	10.401.160	9.861.635
<b>02 Stiftungen</b>	11.603.854	10.484.494
<b>03 Bestandsveränderung</b>	-647	-237.884
<b>04 Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.272.768	2.407.488
	<b>24.277.134</b>	<b>22.515.733</b>
<b>05 Personalaufwand</b>		
a Löhne und Gehälter	-11.376.734	-10.883.421
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.139.576	-1.904.099
davon für Altersversorgung € 228.399,75 (VJ: T€ 192)		
<b>06 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-1.638.172	-1.429.215
<b>07 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-9.688.694	-8.925.852
<b>08 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	2.232.244	1.826.675
<b>09 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	110.787	172.894
<b>10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-601.765	-562.112
<b>11 a. o. Aufwand</b>	0	-47.287
<b>12 Steuern</b>	0	-73.934
<b>13 Betriebsergebnis</b>	<b>1.175.224</b>	<b>689.383</b>
<b>14 Zuführung zur freien Rücklage</b>	688.000	568.000
<b>15 Zuführung zur Umschichtungsrücklage</b>	0	121.383
<b>16 Zuführung zum Stiftungskapital aus der Vermögensumschichtung</b>	487.224	0
<b>17 Mittelvortrag</b>	0	0

## Bilanz zum 30. September 2011

AKTIVA		Ist per 30.09.2011 (Euro)	Vorjahr 2009/2010 (Euro)
<b>A.</b>	<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	148.912	210.133
	<b>II. Sachanlagen</b>		
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.808.994	21.751.883
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.581.355	1.945.602
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	4.546
	<b>III. Finanzanlagen</b>		
	1. Beteiligung Bucerius/WHU Master of Law and Business gGmbH	0	20.000
	2. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen		
	a. Wertpapiere	46.847.941	40.923.212
	b. Festgeld	1.466.713	4.199.061
	c. Darlehensforderung	102.258	103.159
	3. Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	6.463	111.126
		<b>71.962.636</b>	<b>69.268.722</b>
<b>B.</b>	<b>TREUHANDVERMÖGEN</b>	<b>2.075.116</b>	<b>1.979.547</b>
<b>C.</b>	<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
	<b>I. Vorräte</b>		
	1. Waren	65.672	56.528
	2. Nicht beendete Projekte	104.312	104.959
	<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.328.504	1.105.345
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.353.021	1.385.293
	III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.002.100	0
	IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.888.141	9.705.652
		<b>12.741.750</b>	<b>12.357.776</b>
<b>D.</b>	<b>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>154.046</b>	<b>106.476</b>
<b>E..</b>	<b>AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSRECHNUNG</b>	<b>95.582</b>	<b>182.266</b>
		<b>87.029.130</b>	<b>83.894.787</b>



<b>PASSIVA</b>		<b>Ist per 30.09.2011 (Euro)</b>	<b>Vorjahr 2009/2010 (Euro)</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. <b>Stiftungskapital</b> (davon Japanzentrum: € 905.541)		35.821.198	33.210.441
II. <b>Ergebnisrücklagen</b>			
1. Freie Rücklage		4.617.099	3.929.099
2. Zweckgebundene Rücklage		7.134.234	6.368.723
3. Umschichtungsrücklage		0	121.383
III. <b>Mittelvortrag</b>			
1. Mittelvortrag aus Vorjahren		4.155.606	4.155.606
2. Mittelvortrag lfd. Jahr		0	0
		<b>51.728.136</b>	<b>47.785.252</b>
<b>B. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN</b>		<b>2.075.116</b>	<b>1.979.547</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen		0	16.584
2. Sonstige Rückstellungen		2.401.086	2.319.452
		<b>2.401.086</b>	<b>2.336.036</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.867.646	11.500.000
2. Erhaltene Anzahlungen		251.029	187.320
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		347.193	925.423
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon			
a. aus Steuern € 206.778 (VJ: T€ 206)			
b. im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 13.212 (VJ: T€ 4)		436.111	291.364
		<b>11.901.979</b>	<b>12.904.107</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>18.922.813</b>	<b>18.889.845</b>
		<b>87.029.130</b>	<b>83.894.787</b>

## Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2010/2011

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
	Ist per 01.10.2010	Zugang	Umgliederung	Abgang	Ist per 30.09.2011
	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände,</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	861.765	53.744	0	0	915.509
<b>II. Sachanlagen</b>					
<b>1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</b>	25.865.020	904.064	0	0	26.769.085
<b>2. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> (einschließlich geringwertige Wirtschaftsgüter)	5.531.062	310.642	4.546	100.081	5.746.168
<b>3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b>	4.546	0	-4.546	0	0
	<b>31.400.628</b>	<b>1.214.706</b>	<b>0</b>	<b>100.081</b>	<b>32.515.253</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
<b>1. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen</b>					
a. Wertpapiere	40.923.212	18.811.535	0	12.886.806	46.847.941
b. Festgeld	4.199.061	4.718.657	0	7.451.005	1.466.713
c. Darlehensforderung	103.159	0	0	901	102.258
	<b>45.225.432</b>	<b>23.530.192</b>	<b>0</b>	<b>20.338.712</b>	<b>48.416.913</b>
<b>2. Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen</b>	111.126	6.463	0	111.126	6.463
<b>3. Beteiligung Bucerius/WHU Master of Law and Business gGmbH</b>	20.000	0	0	20.000	0
	<b>45.356.559</b>	<b>23.536.655</b>	<b>0</b>	<b>20.469.838</b>	<b>48.423.376</b>
	<b>77.618.951</b>	<b>24.805.105</b>	<b>0</b>	<b>20.569.918</b>	<b>81.854.138</b>

**ABSCHREIBUNGEN**
**RESTBUCHWERTE**

<b>Ist per 01.10.2010</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Ist per 30.09.2011</b>	<b>Ist per 30.09.2011</b>	<b>Ist per 30.09.2010</b>
<b>(Euro)</b>	<b>(Euro)</b>	<b>(Euro)</b>	<b>(Euro)</b>	<b>(Euro)</b>	<b>(Euro)</b>
651.632	114.965	0	766.597	148.912	210.133
4.113.138	846.953	0	4.960.091	21.808.994	21.751.883
3.585.460	676.254	96.900	4.164.814	1.581.355	1.945.602
0	0	0	0	0	4.546
<b>7.698.598</b>	<b>1.523.207</b>	<b>96.900</b>	<b>9.124.905</b>	<b>23.390.349</b>	<b>23.702.030</b>
0	0	0	0	46.847.941	40.923.212
0	0	0	0	1.466.713	4.199.061
0	0	0	0	102.258	103.159
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>48.416.913</b>	<b>45.225.433</b>
0	0	0	0	6.463	111.126
0	0	0	0	0	20.000
0	0	0	0	48.423.376	45.356.559
<b>8.350.229</b>	<b>1.638.172</b>	<b>96.900</b>	<b>9.891.502</b>	<b>71.962.636</b>	<b>69.268.722</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2010/2011

### I. ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

#### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 30. September 2011 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften in Ergänzung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) aufgestellt.

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 erstmals und freiwillig angewandt. Die Rückstellung für Pensionen wurde im Geschäftsjahr zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruches bilanziert, soweit sich die Höhe der Verpflichtung aufgrund der Pensionszusage nach diesem Wert bestimmt. Darüber hinaus wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unverändert gegenüber dem im Vorjahr verwandten Grundsätzen angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Aufwendungen für noch nicht beendete Projekte werden unter den Vorräten ausgewiesen; die hierfür bereits erhaltenen Zahlungen sind unter den erhaltenen Anzahlungen abgezogen. Die Veränderung des Bestands noch nicht beendeter Projekte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände liegt zwischen 2 und 7 Jahren, für Sachanlagen zwischen 3 und 33,3 Jahren.

Die Werte für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 Abs. 2a EStG jährlich in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 30. September 2010 angeschafft worden sind, werden gem. § 6 Abs. 2a EStG bis einem Betrag von 410 € sofort abgeschrieben.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Stiftungsvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Ein unter den Finanzanlagen bilanziertes verzinsliches Darlehen ist mit dem Nennwert angesetzt. Rückdeckungsansprüche aus einer nicht verpfändeten Lebensversicherung sind in Höhe der Deckungsguthaben zuzüglich der Überschussguthaben bilanziert; weitere 26 Lebensversicherungen sind mit den Pensionsrückstellungen saldiert worden.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln des Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 2005 G) auf Basis einer erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,5% und einer Rentendynamik von 1,75% ermittelt. Die Abzinsung erfolgte unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 5,13% ergibt. Soweit sich die Höhe der Verpflichtung aus dem Rückdeckungsversicherungsanspruch ergibt, wurde die Rückstellung in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.357 T€ wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.453 T€ verrechnet. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 96 T€ wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Infolge der Saldierung wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 93 T€ mit Zinserträgen aus Veränderungen des Aktivwertes in Höhe von 43 T€ verrechnet und Personalkosten in Höhe von 359 T€ mit Erträgen in Höhe von 212 T€ verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ab.

Die übrigen Verpflichtungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umrechnungen von Fremdwährungen erfolgen zum Stichtagskurs.

### II. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ SOWIE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

## SONSTIGE WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Unter dieser Position werden Wertpapiere mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr ausgewiesen.

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus abgegrenzten Zinsen in Höhe von 952 T€; Forderungen aus Projektabgrenzungen in Höhe von 230 T€; und Forderungen an die Schneider Stiftung in Höhe von 52 T€ ausgewiesen.

## TREUHANDVERMÖGEN

Als Treuhandvermögen werden die unselbständige Schneider Stiftung (1.976 T€), die in 2010 gegründete Kellogg-WHU Executive MBA Stiftung (49 T€) und die in 2011 gegründete CIO-Stiftung (50 T€) ausgewiesen. Das ausgewiesene Treuhandvermögen der Stiftungen wird durch die Stiftung WHU verwaltet.

## EIGENKAPITAL

	STAND 01.10.2010	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	STAND 30.09.2011
	T€	T€	T€	T€
Stiftungskapital	33.210	2.611		35.821
Freie Rücklage	3.929	688		4.617
Zweckgebundene Rücklage	6.369	1.200	435	7.134
Umschichtungsrücklage	121		121	
Mittelvortrag	4.156			4.156
	<b>47.785</b>	<b>4.499</b>	<b>556</b>	<b>51.728</b>

## FREIE RÜCKLAGE

Aus dem Mittelvortrag des Geschäftsjahres 2010/2011 werden 688 T€ in die freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7 Buchstabe a AO eingestellt (Vorjahr: 568 T€).

## ZWECKGEBUNDENE RÜCKLAGE

Die zweckgebundenen Rücklagen für die Gebäude in der Heerstraße, d'Esterstraße und in der Hellenstraße wurden im Geschäftsjahr 2010/2011 um insgesamt 1.200 T€ erhöht.

Die Rücklagen für die Gebäude werden jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der Gebäude und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis des Auflösungsbetrags erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden insgesamt 435 T€ aufgelöst.

## UMSCHICHTUNGSRÜCKLAGE

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden die Wertsteigerungen durch Vermögensumschichtung in Höhe von 121 T€ zum 30. September 2010 einer Umschichtungsrücklage zugeführt und im Geschäftsjahr 2010/2011 auf Beschluss des Vorstandes dem Stiftungskapital zugeführt. Im Geschäftsjahr 2010/2011 beträgt die Zuführung zum Stiftungskapital aus Wertsteigerungen durch Vermögensumschichtung 487 T€.

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten mit 1.095 T€ Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Weihnachtsgratifikation, Beiträge, nicht in Anspruch genommener Urlaub) sowie mit 1.306 T€ ausstehende Rechnungen, im Wesentlichen für den EMBA-Studiengang gegenüber dem Uni-Kooperationspartner (Kellogg) sowie für Projekte.

## VERBINDLICHKEITEN

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	< 1 JAHR	1-5 JAHRE	> 5 JAHRE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	676	2.707	7.485	<b>10.868</b>
Erhaltene Anzahlungen aus Projekten	251			<b>251</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	347			<b>347</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	436			<b>436</b>
	<b>1.710</b>	<b>2.707</b>	<b>7.485</b>	<b>11.902</b>

Die Darlehen bei der KfW in Höhe von 10 Mio. € und 1,5 Mio. € wurden durch Eintragung von Grundschulden abgesichert.

## III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zusammensetzung der Einnahmen:

	2010/2011	2009/2010
	T€	T€
Umsatzerlöse	<b>10.401</b>	9.862
Stiftungen	<b>11.604</b>	10.485
Bestandsveränderung	-1	-238
Sonstige betriebliche Erträge	<b>2.273</b>	2.407
Kapitalerträge aus Stiftungsvermögen	<b>2.232</b>	1.826
Zinserträge	<b>111</b>	173
	<b>26.620</b>	<b>24.515</b>

## ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Honorare von PricewaterhouseCoopers in Höhe von 33 T€. Davon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung per 30. September 2011 22,7 T€ (s. sonstige Rückstellungen), der restliche Betrag entfällt auf Beratungsleistungen.

## IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

Im Wirtschaftsjahr 2010/2011 wurden in folgenden Bereichen im Durchschnitt beschäftigt:

	ANZAHL	VORJAHR
Stiftung	4	5
Rektorat <sup>1</sup>	11	10
Lehrstühle		
<i>Lehrstuhlinhaber<sup>1</sup></i>	27	24
<i>Assistant professors</i>	16	14
<i>Sekretärinnen</i>	25	25
<i>Assistenten</i>	95	103
Administration/Koordination		
<i>Koordination der Studienprogramme</i>	43	33
<i>übergreifende Verwaltung der Hochschule</i>	33	37
Korrektur Summenbildung Rektor/Prorektor*)	-2	-2
	<b>252</b>	<b>249</b>

<sup>1</sup> HERR PROF. FRENKEL UND HERR PROF. RUDOLF SIND ZUGLEICH REKTOR BZW. PROREKTOR UND LEHRSTUHLINHABER UND WURDEN SOWOHL BEI DEN LEHRSTÜHLEN ALS AUCH BEIM REKTORAT MITGEZÄHLT.

## V. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	2010/2011	2009/2010
	T€	T€
Verpflichtungen aus Gebäudemieten	722	690
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	305	275
Lieferantenverpflichtungen aus Umbauten	338	512
	<b>1.365</b>	<b>1.477</b>

Der Pachtvertrag für das Hochschulgebäude am Burgplatz hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015; er verlängert sich jeweils um zehn Jahre, falls er nicht zwei Jahre vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

Ein neuer Pachtvertrag wurde für das Objekt »Schwanenhöfe« in Düsseldorf geschlossen. Die monatliche Miete - voraussichtlich ab 1. November 2012 - beträgt 35 T€. Der Vertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Sie verlängert sich um weitere zwölf Monate, wenn nicht mit einer Frist von drei Monaten gekündigt wird.

## Vorstandsmitglieder

(Stand: 30.09.2011)

### PRÄSIDIUM

#### **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich Greipl**

Geschäftsführer

Otto Beisheim Group GmbH & Co.KG, Düsseldorf

#### **Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff**

Ehem. Rektor der WHU, Koblenz

#### **Heinz-Michael Schmitz**

Ehrenpräsident

Industrie- und Handelskammer zu Koblenz

### WEITERE MITGLIEDER

#### **Prof. Dr. Paul Achleitner** (bis 02.12.2010)

Mitglied des Vorstands

Allianz SE, München

#### **Markus H. Henning**

Vorsitzender des Vorstands der Stiftung In Praxi, Düsseldorf

#### **Dr. Hans-Walter Peters** (seit 08.06.2011)

Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

#### **Dirk Reich**

Executive Vice President Contract Logistics

Kühne & Nagel International AG, Schindellegi (Schweiz)

#### **Kasper Rorsted** (seit 02.12.2010)

Vorsitzender des Vorstands

Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

#### **Jörg Schwitalla** (seit 02.12.2010)

Mitglied des Vorstands

MAN SE, München

#### **Georg Freiherr von Boeselager** (seit 08.06.2011)

Persönlich haftender Gesellschafter

Merck Finck & Co, Privatbankiers, München

#### **Peter Zühlsdorff**

Gesellschafter und Beiratsmitglied

DIH - Deutsche Industrie-Holding GmbH, Berlin

*Der Vorstand erhält keine Bezüge. Ein Vorstandsmitglied erhält auf Beschluss des Vorstands eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 17 T€ wegen außergewöhnlicher Belastungen.*



## Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

**Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung haben wir mit Datum vom 6. Dezember 2011 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:**

*„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft.*

*Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.*

*Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.*

*Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

**Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“*

Frankfurt am Main, 6. Dezember 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Christine Hentschel    gez. Fritz Baldus  
Wirtschaftsprüfer            Wirtschaftsprüfer

# Ergänzende Informationen

## GROUPS AN DER WHU

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre  
**Prof. Dr. Deborah Schanz** (bis 30.06.2011)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Externes Rechnungswesen  
**Prof. Dr. Thorsten Sellhorn, MBA**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungslegung  
**Prof. Dr. Igor Goncharov**

**Institut für Management and Controlling**  
 Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Unternehmenssteuerung I  
**Prof. Dr. Utz Schäffer**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Unternehmenssteuerung II  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber**

### Accounting and Control

Junioprofessur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre  
**JuniorProf. Dr. Martin Jacob**

Junioprofessur für Controlling und interne Unternehmensrechnung  
**JuniorProf. Dr. Matthias D. Mahlendorf**

Center for Controlling and Management (CCM)  
**Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber** (Leitung)  
**Dr. Pascal Nevries** (Geschäftsführer)

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomik und Internationale Wirtschaftsbeziehungen  
**Prof. Dr. Michael Frenkel**

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Mikroökonomik und Industrieökonomik I  
**Prof. Dr. Jürgen Weigand**

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Mikroökonomik und Industrieökonomik II  
**Prof. Dr. Markus Reisinger** (seit 01.04.2011)

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Monetäre Ökonomik  
**Prof. Dr. Ralf Fendel**

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Regulierungswirtschaft  
 Stiftungslehrstuhl der Deutschen Post Stiftung  
**Prof. Dr. Felix Höfler** (bis 31.12.2010)

### Economics

Junioprofessur für Industrie- und Innovationsökonomik  
**JuniorProf. Dr. Christina Günther**

Junioprofessur für Industrieökonomik und Wettbewerbsstrategie  
**JuniorProf. Dr. Kai Hüschelrath**

Junioprofessur für International Economics  
**JuniorProf. Dr. Jan-Christoph Rülke**

Junioprofessur für Regulierungswirtschaft  
**JuniorProf. Dr. Achim I. Czerny**

Center for European Studies (CEUS)  
**Professor Dr. Michael Frenkel** (Leitung)  
**Professor Dr. Jürgen Weigand** (Leitung)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Behavioral Finance  
**Prof. Dr. Mei Wang** (seit 01.01.2011)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Empirical Corporate Finance  
**Prof. Dr. Christian Andres** (seit 01.03.2011)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Corporate Finance  
**Prof. Dr. B. Burcin Yurtoglu**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Empirische Kapitalmarktforschung  
**Prof. Dr. Lutz Johanning**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwirtschaft  
**Prof. Dr. Markus Rudolf**

### Finance

Junioprofessur für Alternative Investments  
**JuniorProf. Dr. Denis Schweizer**

Junioprofessur für Finance  
**JuniorProf. Dr. Marisa Nöldeke-Wilde**

Junioprofessur für Private Banking  
**JuniorProf. Dr. Katrin Baedorf**

Center for Private Banking  
**Professor Dr. Markus Rudolf** (Leitung)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Technologie- und Innovationsmanagement  
 Stiftungslehrstuhl  
**Prof. Dr. Holger Ernst**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmertum und Existenzgründung  
 Stiftungslehrstuhl der Prof. Otto Beisheim-Stiftung  
**Prof. Malte Brettel** (seit 01.05.2011)

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement  
**Prof. Dr. Thomas Fischer**

### Innovation and Entrepreneurship

Junioprofessur für Wirtschaftsinformatik und Innovationsmanagement  
**JuniorProf. Dr. Sven-Volker Rehm**

Biopharma Management Center (BMC)  
**Professor Dr. Holger Ernst** (Leitung)



**INTES Institut für Familienunternehmen**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Familienunternehmen  
INTES-Stiftungslehrstuhl

**Prof. Dr. Andreas Hack**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Familienunternehmen  
INTES-Stiftungslehrstuhl

**Prof. Dr. Sabine Klein**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Führung und  
Personalmanagement

**Prof. Dr. Martin Högl**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Internationales Management  
und Beschaffung

**Prof. Dr. Lutz Kaufmann**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Organisationstheorie

**Prof. Dr. Peter-J. Jost**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Unternehmensentwicklung  
und Corporate Governance

**Prof. Dr. Thomas Hutzschenreuter**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Produktionsmanagement

**Prof. Dr. Arnd Huchzermeier**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Logistik und  
Dienstleistungsmanagement  
Stiftungslehrstuhl der Kühne-Stiftung

**Dr. Carl Marcus Wallenburg (seit 01.03.2011)**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Logistikmanagement  
Stiftungslehrstuhl der Kühne-Stiftung

**Prof. Dr. Stefan Spinler**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Marktforschung

**Prof. Dr. Walter Herzog (Vertretung)**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Dienstleistungsmarketing

**Prof. Dr. Tillmann Wagner**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Marketing und Handel

**Prof. Dr. Martin Fassnacht**

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,  
insbesondere Vertriebsmanagement und  
Business to Business Marketing

**Prof. Dr. Ove Jensen**

**Marketing**

Juniorprofessur für  
Consumer Goods Marketing

**JuniorProf. Dr. Tim Oliver Brexendorf**

Henkel Center for Consumer Goods

**JuniorProf. Dr. Tim Oliver Brexendorf**  
(Leitung)

Zentrum für Marktorientierte  
Unternehmensführung (ZMU)

**Professor Dr. Martin Fassnacht**  
(Leitung)

**Strategy and Organization**

Juniorprofessur für  
Family Offices

**JuniorProf. Dr. Carolin Decker (01.01.2011)**

Juniorprofessur für  
Internationales Management

**JuniorProf. Dr. Felix Reimann**

Juniorprofessur für  
Internationales Management und  
Beschaffung

**JuniorProf. Dr. Matthias Ehrgott**

Juniorprofessur für  
Organisationstheorie

**JuniorProf. Dr. Stefanie A. Schubert**

Juniorprofessur für  
Strategieprozesse

**JuniorProf. Dr. Ingo Kleindienst**

Asia Center

**Professor Dr. Lutz Kaufmann**  
(Leitung)

**Supply Chain Management**

Center for Collaborative Commerce (CCC)

**Professor Dr. Arnd Huchzermeier**  
(akadem. Leitung/Direktor)

**Kerstin Wickel**  
(Geschäftsführerin)

# Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer

Wir danken den nachfolgenden Persönlichkeiten, Unternehmen und anderen Einrichtungen für ihr außerordentliches Engagement im Geschäftsjahr 2010/2011 für Forschung, Lehre und Studienplatzstiftungen. Viele gehören zu den langjährigen Freunden der WHU. Sie haben diese Idee von Anfang an unterstützt und tragen mit ihren jährlichen Dotierungen in besonderer Weise zum Erfolg dieser nach wie vor ausschließlich privat finanzierten Hochschule bei.

## STIFTER

Prof. Otto Beisheim-Stiftung  
Prof. Dr. h.c. mult. Otto Beisheim  
Kühne-Stiftung  
INTES Stiftung für Familienunternehmen  
Henkel AG & Co. KGaA  
Allianz SE  
Frankfurter Allgemeine Zeitung  
InPraxi - WHU Alumni Association  
Deutsche Post AG  
Capgemini Deutschland GmbH  
METRO AG  
Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH  
Beiersdorf AG  
CTCon GmbH  
Deutsche Lufthansa AG  
Deutsche Telekom AG  
SAP AG  
BSH Bosch & Siemens Hausgeräte GmbH  
Bayer AG  
Schneider Stiftung  
Commerzbank AG  
J.P. Morgan Chase N.A.

## FÖRDERER

Mc Kinsey & Company, Inc.  
The Boston Consulting Group GmbH  
Oliver Wyman GmbH  
FUJITSU  
Goldman Sachs AG  
INVERTO Aktiengesellschaft  
Thyssen Krupp AG  
Accenture GmbH  
Joh. Berenberg, Gossler & Co.KG  
BHF Bank  
Centrum Bank Aktiengesellschaft  
Credit Suisse (Deutschland) AG  
Deutsche Bank AG  
ECE Projektmanagement G.m.b.H & Co.KG  
Lotto Rheinland-Pfalz - Stiftung  
Vodafone D2 GmbH  
Wegelin & Co. Privatbankiers  
BASF SE  
Handelsblatt GmbH  
WirtschaftsWoche  
OC&C Strategy Consultants GmbH  
Roland Berger Strategy Consultants GmbH  
Bain & Company Germany, Inc.  
Bertelsmann AG  
BlackRock Asset Management Deutschland AG  
Booz & Company GmbH  
Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.  
BP Europa SE  
Merck Finck Stiftung  
Morgan Stanley Bank AG  
Siemens AG Management Consulting  
Bank Vontobel Europe AG

## FREUNDE

Industrie- und Handelskammer zu Koblenz  
A. T. Kearney GmbH  
Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft  
MLP Finanzdienstleistungen AG  
Sparkasse Koblenz  
Erdmann.Will.Finanzberatung AG  
Hoesch & Partner GmbH  
DVFA Institut für Finanzstudien gGmbH  
Egon Zehnder International GmbH  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Debeka Versicherungsgesellschaften  
6S Asset Management  
Brose Trust GmbH  
Stiftungsfonds der Deutsche Bank  
Five Minds Financial Partnership GmbH  
Henkel Family Offices GmbH  
L'Oréal Deutschland GmbH  
Merck Finck & Co, Privatbankiers  
Monitor Company GmbH  
Oppenheim Vermögenstreuhand GmbH  
Volkswagen AG  
zetVisions AG

## UNTERSTÜTZER

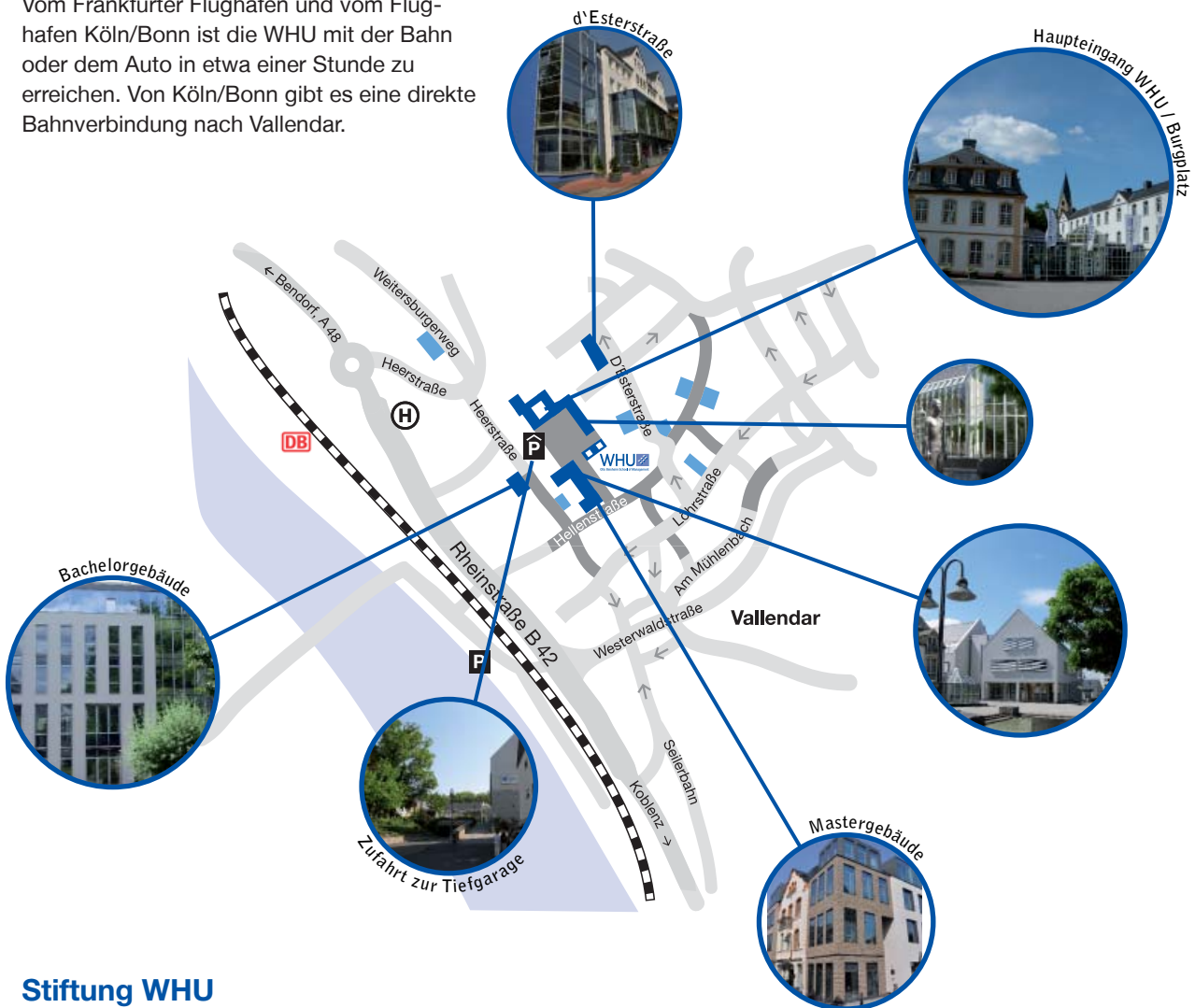
Cost&expert GmbH  
MKB Mittelrheinische Bank GmbH  
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
SMP AG  
GS1 Germany GmbH  
Heraeus Bildungsstiftung  
iExecutives e.V.  
Johs. Kölln Stiftung  
Prof. Dr. Karl-Ludwig Kley  
SOLYP Informatik GmbH  
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff  
START-Stiftung gGmbH  
Procter & Gamble Service GmbH  
UBS Deutschland AG  
Peter Schieritz (Alumnus D1996)  
STIFTUNG VAN MEETEREN  
Weissmann & Cie. GmbH & Co. KG  
IDG Communications Media AG  
Dr. Markus Kurch (Alumnus D2004)  
Arne Lindemann (Alumnus D1996)  
Dr. Torsten Edler (Alumnus EMBA 2000)  
E. Begerow GmbH & Co.  
Freshnails GmbH  
Maha Cosmetics & Beauty Care GmbH & Co.KG  
Jans Niclas Meckel (Alumnus D2002)  
Tono Volmary

[Wir danken vielen weiteren Unterstützern!](#)

# Kontakt

## Der Weg zu uns!

Vom Frankfurter Flughafen und vom Flughafen Köln/Bonn ist die WHU mit der Bahn oder dem Auto in etwa einer Stunde zu erreichen. Von Köln/Bonn gibt es eine direkte Bahnverbindung nach Vallendar.



## Stiftung WHU

Burgplatz 2  
D-56179 Vallendar  
Fax +49 (261) 6509-109  
[www.whu.edu/stiftung-whu](http://www.whu.edu/stiftung-whu)  
[stiftung@whu.edu](mailto:stiftung@whu.edu)

Bankverbindung  
Sparkasse Koblenz  
Konto Nr. 94 102  
BLZ 570 501 20

## Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich zur Verfügung:

Director Resource Development  
Monika Gesell  
☎ +49 (261) 6509-102    ✉ [monika.gesell@whu.edu](mailto:monika.gesell@whu.edu)

Director Resource Development  
Peter Kreutter  
☎ +49 (261) 6509-104    ✉ [peter.kreutter@whu.edu](mailto:peter.kreutter@whu.edu)

Representative Resource Development  
Klaudia Wilde  
☎ +49 (261) 6509-108    ✉ [klaudia.wilde@whu.edu](mailto:klaudia.wilde@whu.edu)

Stiftungscontrolling  
Stephanie Daleki  
☎ +49 (261) 6509-101    ✉ [stephanie.daleki@whu.edu](mailto:stephanie.daleki@whu.edu)

Assistentin der Stiftung  
Vicky Hansen  
☎ +49 (261) 6509-103    ✉ [vicky.hansen@whu.edu](mailto:vicky.hansen@whu.edu)

## Infomaterial

Informationen und Broschüren über die Arbeit der Stiftung WHU können Sie per Post oder Telefon bestellen oder per Mausclick auf ihren Bildschirm holen und herunterladen.

## Impressum

Herausgeber / Satz / Gestaltung:  
Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für  
Unternehmensführung  
ISSN: 1863-8600



Werden Sie Stifter, Förderer, Freund  
oder Unterstützer der WHU!